

# 140 TrainerInnen gründen Kinästhetik-Verein

lebensqualität die Zeitschrift für Kinaesthetics

Ein Kooperationsprodukt von: Kinaesthetics Deutschland, Kinaesthetics Italien, Kinaesthetics Österreich, Kinaesthetics Schweiz, European Kinaesthetics Association, Stiftung Lebensqualität.  
Herausgeber: Stiftung Lebensqualität, Nordring 20, CH-8854 Siebnen.

www.zeitschriftlq.com www.kinaesthetics.net



Der wachsende Erfolg von Kinaesthetics in Deutschland hat eine neue Organisationsform notwendig gemacht. Mit der Gründung des „Kinästhetik Verein Deutschland“ wurden die Voraussetzungen für eine positive Weiterentwicklung geschaffen. Ein Bericht von **Maren Asmussen-Clausen**.

Im deutschen Gesundheitswesen ist der Begriff „Kinaesthetics“ längst eingeführt. Er wird verbunden mit einer individuellen und fördernden Bewegungsunterstützung. Jährlich finden in Deutschland über 1.600 Kinaesthetics-Grundkurse und ca. Aufbaukurse in Lernphasen statt. Somit haben z. B. 2006 mehr als 24.000 Menschen einen Kinaesthetics-Kurs besucht. Und der Bedarf steigt weiter.

Damit die Praxisumsetzung nachhaltig gewährleistet wird, bieten viele große Einrichtungen zusätzlich Kinaesthetics-Peer-Tutoren-Kurse an. Die Kinaesthetics-Peer-TutorInnen haben die Aufgabe, ihre KollegInnen anzuleiten und die Lernprozesse praxisnah zu begleiten. Auch die Nachfrage nach Kinaesthetics-Peer-Tutoring-Kursen ist steigend – allein im vergangenen Jahr gab es 21 Veranstaltungen.

Viele Einrichtungen – darunter z. B. führende Krankenhäuser haben Kinaesthetics bereits in ihrem Pflegeleitbild verankert und nutzen es als wichtiges Element der Qualitätsentwicklung in ihrer Organisation.

**Eine neue Organisationsform.** Der zunehmende Erfolg von Kinaesthetics hat deutlich gemacht, dass die bisher europaweit zentral geführte Kinaesthetics-Organisation die Ansprüche des Marktes nicht mehr ausreichend erfüllen kann. Aus diesem Grund haben sich in ganz Europa die Kinaesthetics-TrainerInnen zusammengeschlossen,

um in den jeweiligen Ländern TrainerInnen-Organisationen zu gründen – so auch in Deutschland. Im September 2006 hat sich unter Mitwirkung von 140 TrainerInnen der „Kinästhetik Verein Deutschland e. V.“ konstituiert. Er ist als gemeinnütziger Verein eingetragen und wird neben den gemeinnützigen Aufgaben ab Januar 2007 sämtliche Dienstleistungen unter dem Namen „Kinaesthetics Deutschland“ beaufsichtigen. Alle TrainerInnen des Netzwerkes haben Zugang zu dieser Dienstleistung, auch wenn sie nicht Mitglied des Vereins sind. Diese neue Organisationsform verspricht mehr Dienstleistungsqualität für die Kunden und die Kinaesthetics-Anwender sowie ein individuelleres Bildungsangebot auf allen Ebenen.

**Kinaesthetics entwickelt sich weiter.** „Kinaesthetics Deutschland“ wird die bestehenden Kinaesthetics-Programme in der gewohnten Dienstleistungs- und Bildungsqualität weiterführen. Durch eine systematische Vernetzung der TrainerInnen untereinander kann noch gezielter auf die KundInneninteressen eingegangen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt der Unterstützung der Lernprozesse in Organisationen.

Zusätzlich werden in den nächsten Monaten die bereits entwickelten Kinaesthetics-Programme „Pflegerische Angehörige“, „Kreatives Lernen“, „Gesundheit am Arbeitsplatz“ und „Beweglich älter werden“ eingeführt.

Weitere Informationen:  
www.kinaesthetics-net.de  
info@kinaesthetics-net.de

Kinästhetik Verein Deutschland e. V.  
Folgende Vorstandsmitglieder repräsentieren bis zum Jahr 2008 den Verein:

- 1. Vorsitzende: *Maren Asmussen-Clausen*
- 2. Vorsitzender: *Axel Enke*
- Schriftführerin: *Monika Lenker*
- Kassenwart: *Martin Burka*
- Beisitzer: *Norbert Feldmann*  
*Dr. Virpi Hantikainen*  
*Gundula Höppner*  
*Heidi Lang*  
*Antriani Steenebrügge*

Kinaesthetics Deutschland ist ein unabhängiges Unternehmen. Durch die Mitgliedschaft in der European Kinaesthetics Association (EKA) ist die gemeinsame Weiterentwicklung mit den Partnerorganisationen in Österreich, der Schweiz und Italien gewährleistet.



Vereinsgründung am 23. und 24. September in Bonn: Christel Bienstein hält die Eröffnungsrede.



Gundula Höppner präsentiert ihre Erfahrungen zur Dokumentation von Kinaesthetics.